Rahdener Zeitung Nr. 1 in Rahden

Samstag
18.
Oktober

291. Tag des Jahres 2014
74 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 42

07:56 Uhr 18:25 Uhr
02:02 Uhr 16:09 Uhr

Neumond	erstes Viertel	Vollmond	letztes Viertel
23.10.	31.10.	06.11.	14.11.

Mit diesem Andrang nicht gerechnet

Bonitas freut sich über viele Besucher – Bürgermeister dankt Lars Uhlen und Paul Gauselmann

Von Elke Bösch

Rahden (WB). Der Pflegedienst Bonitas hat zum Tag der offenen Tür eingeladen und die Rahdener sind dieser Einladung in sehr großer Zahl gefolgt. Schon gleich nach der Eröffnung gab es vor dem Fahrstuhl Wartezeiten.

Lars Uhlen (von links) und Mitarbeiter Can Chory (überregionale Pflegedienstleitung/rechts) haben Bauamtsleiter Dieter Drunagel, Wilhelm Kopmann, Peter Witte und Bernd Hachmann eines der Zimmer für Beatmungspatienten gezeigt. Fotos: Elke Bösch

Über diese große Resonanz freuten sich nicht nur Geschäftsführer Lars Uhlen und seine Mitarbeiter, sondern auch Bürgermeister Bernd Hachmann. Er gratulierte mit seinem Stellvertreter Wilhelm Kopmann und Bauamtsleiter Dieter Drunagel zum Einzug.

Uhlen nutzte die Gelegenheit, zurück zu blicken auf die Anfänge: »Vor zwei Jahren habe ich zufällig im Fernsehen gesehen, dass das Rahdener Krankenhaus vor einer Neuorientierung steht. Gleich am nächsten Tag rief ich den Bürgermeister an und seitdem arbeiten wir erfolgreich und vertrauensvoll zusammen.« Das könne er für das Kreisgesundheitsamt bestätigen, meinte dessen Leiter Peter Witte. »Auch unsere Zusammenarbeit mit Bonitas hat hervorragend geklappt. Wir haben schnell gemerkt, dass wir es mit richtigen Profis zu tun haben«, lobte Witte Lars Uhlen und sein Team. »Wir fühlen uns als Gemeinschaft mit der Stadt und mit dem Krankenhaus verbunden«, dessen Nähe wertete Uhlen als ganz großen Vorteil für die künftigen Bewohner. Die ersten ziehen im November ein.

Doris Scheffer (Pflegedienstleitung/von links), Tim Hellemann (Hausverwaltung), Alexander Lang (Verwaltungsleiter) und Käthe Bergen (Stationsleitung) freuen sich auf die künftigen Bewohner.

Und den Besuchern schien zu gefallen, was sie sahen. Denn Kommentare wie: »Das ist aber schön geworden. Das erkennt man ja gar nicht wieder«, waren auf den Stationen vier und fünf immer wieder zu hören.

Uhlen stellte klar, dass es seinem Unternehmen auf den Menschen ankomme. »Sie sollen sich wohl fühlen, eben wie Zuhause. Das gelte für alle Bewohner, egal ob im »Kleines Heim« oder als Beatmungspatienten. Für diese sind neun Intensivplätze auf Station vier vorgesehen, weitere entstehen auf der Station drei. Letztere soll Anfang nächsten Jahres fertig sein. »Je nach Bedarf wird es dann 18 bis 20 Zimmer für Langzeitbeatmungsplätze geben. Aber darüber spreche ich, wenn die Station bezogen werden kann. Interessenten gibt es auf jeden Fall. Zwei Rahdener zum Beispiel, die bislang in einer Lübbecker Gruppe lebten, ziehen zu uns. Der eine kann von uns aus sogar auf sein Haus sehen.« Und nach Fertigstellung der Station drei werden etwa 50 Mitarbeiter beschäftigt. Schon jetzt habe es Neueinstellen, darunter auch ein Auszubildender, gegeben.

»Das ist sehr schön, dass die Rahdener Patienten jetzt auch in ihrer Heimatstadt ortsnah eine solche Einrichtung vorfinden«, sagte Bernd Hachmann, der keinen Hehl aus seiner Freude über die große Besucherresonanz machte. »Wir sind froh, mit Bonitas einen Mieter gefunden zu haben, der solche Plätze anbietet.«

Sowohl für die Angehörigen als auch die Patienten selbst sei das von großem Vorteil. »Durch die Nutzung der oberen Etagen durch Bonitas ist zudem eine Win-Win Situation sowohl für den Mieter als auch für das Krankenhaus entstanden. Bonitas bezieht beispielsweise Leistungen vom Krankenhaus, wodurch dieses zusätzliche Einnahmen erzielt.« Bernd Hachmann bedankte sich bei Lars Uhlen und seinen Mitarbeitern noch einmal »für die vertrauensvolle Zusammenarbeit«.

»Ausdrücklich danken möchte ich auch dem Espelkamper Unternehmer Paul Gauselmann für seine Unterstützung. Dank seiner großzügigen finanziellen Hilfe bei anderen Projekten in Rahden hat die Stadt den finanziellen Freiraum erhalten, um unter anderen das Außentreppenhaus mit Fahrstuhl zu bauen.«

Und am Abend zog Mitarbeiter Can Chory die Bilanz: »Es war überwältigend. Wir hatten wohl mehr als 800 Besucher.«

Mehr FOTOS im Internet
www.westfalen-blatt.de

Schon kurz nach 10 Uhr haben sich die Stationen vier und fünf mit Besuchern gefüllt. Die Rahdener kamen in großer Zahl.